

er, „bis wir uns angekleidet und erholt haben, und Ihr sollt Alles erfahren! Aber ehe wir eins von beiden thun, laßt uns Gott für seine Gnade danken, denn er hat mich aus großen Gefahren errettet!“

Nie wurde dem Geber alles Guten ein aufrichtigeres oder innigeres Gebet dargebracht, als von der niedrigen Hütte aufstieg. Und als der Fischer seine Geschichte erzählt hatte, erkannten sie Alle die Wahrheit des Spruches: „Ohne Furcht sey, wer seinem Gott vertraut!“

---

29.

Mühseligkeiten und Beschwerden vier russischer Matrosen auf der wüsten Insel Ost-Spizbergen.

Im Jahre 1743 rüstete Jeremias Oskadenkopf, ein Kaufmann zu Mesen, ein Schiff aus, das er mit vierzehn Mann besetzte und zum Wallfischfang nach Spizbergen bestimmte. Nach seinem Auslaufen behielt es acht Tage lang günstigen Wind, am neunten aber änderte er sich, so daß man gezwungen war, anstatt an der Westseite von Spizbergen, welches der gewöhnliche Weg aller holländischen und anderer, diese Gegend befahrenden Schiffe ist, an der Ostseite dieser Insel zu bleiben. Nach einigen Tagen befand sich das Schiff ganz